

Grüne gegen Fast-Food-Kette

B-3-Umgehung sei für Devese genug an Belastung – Schacht: Zurzeit kein Platz für Filiale

Das Interesse des Schnellrestaurants Subway am Standort Hemmingen betrachten die Bündnisgrünen mit Skepsis: „Das Letzte, was Devese jetzt braucht, sind Fast-Food-Ketten mit zusätzlichem Verkehr.“

VON ANDREAS ZIMMER

DEVESE. Bei einer Umfrage dieser Zeitung bei Schnellrestaurants bezeichnete Subway die Stadt Hemmingen als „generell äußerst interessanten Standort“. Dies treffe nach dem Bau der B-3-Ortsumgehung besonders auf Devese wegen der „sehr gut anfahrbaren Lage beziehungsweise aufgrund der hohen Frequenz“ zu. Subway sucht deshalb einen Franchisenehmer

und nennt sogar schon eine Investitionssumme von bis zu 200 000 Euro.

Für die Hemminger Bündnisgrünen ist dies ein Beispiel, „welcher Veränderungsdruck durch die neue Straße auf Hemmingen und insbesondere auf Devese lasten wird“, schreiben die Fraktionsmitglieder Ulrike Roth und Jürgen Grambeck in einer Mitteilung. „Mit den Grünen ist eine solche Entwicklung nicht zu machen.“ Auch die anderen Parteien hätten zugesichert, die Belastungen für Devese durch den Bau der Ortsumgehung so weit wie möglich einzudämmen. „Eine Bebauung westlich der B3 zwischen neuer Straße und Ortslage ist grundsätzlich tabu“, um den „ländlichen

Charakter“ zu erhalten, fordern die Grünen. „Devese darf nicht zu einem Gewerbegebiet oder einen guten Location für Fast-Food-Ketten verkommen“, die ihre Gewerbesteuer woanders zahlen. Die Grünen fordern daher einen „schnellstmöglichen, öffentlichen Dialog zur Ortsentwicklung“.

Bürgermeister Claus Schacht (SPD) teilte mit, er nehme die Berichterstattung über die mögliche Ansiedlung von Subway „mit Verwunderung zur Kenntnis“. Es gebe weder Anfragen noch Vorgespräche. Im bestehenden Gewerbegebiet I und II unter anderem mit dem real-Markt sei zudem kein Platz mehr. Für weitere Ansiedlungen, wenn sie denn gewünscht seien, müsse zunächst der Flä-

chennutzungsplan geändert werden, der die Stadtentwicklung im Groben vorzeichnet. Zurzeit seien in dem Gebiet landwirtschaftliche Fläche und eben die Ortsumgehung vorgesehen. Schacht betont, bei Gewerbeflächen hätten mittelständische, inhabergeführte Unternehmen Priorität. Das bestehende Gewerbegebiet bezeichnete der Bürgermeister wegen der Mischung aus Handel, produzierendem Gewerbe, Dienstleistungen und Wohnen als hochwertig. „Bevor wir über irgendetwas nachdenken, liegt unser Augenmerk voll und ganz darauf, das Dorfentwicklungskonzept Devese fortzuschreiben“, ebenso auf dem Rückbau der alten B3 und der Weiterentwicklung von Arnum-Mitte.